

MURPHY&SPITZ GREEN ENERGY
GEPRÜFTER JAHRESABSCHLUSS
zum 31.12.2019



Inhalt

I	Lagebericht der Murphy&Spitz Green Energy AG für das Jahr 2019	3
II	Bilanz	22
III	GuV	23
IV	Kapitalflussrechnung	24
V	Anhang zum Jahresabschluss	25
VI	Bericht des Aufsichtsrats	33
VII	Bericht des Vorstands über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen für das Geschäftsjahr 2019 (§ 312 AktG)	34
VIII	Bestätigungsvermerke	35

I LAGEBERICHT DER MURPHY&SPITZ GREEN ENERGY AG FÜR DAS JAHR 2019

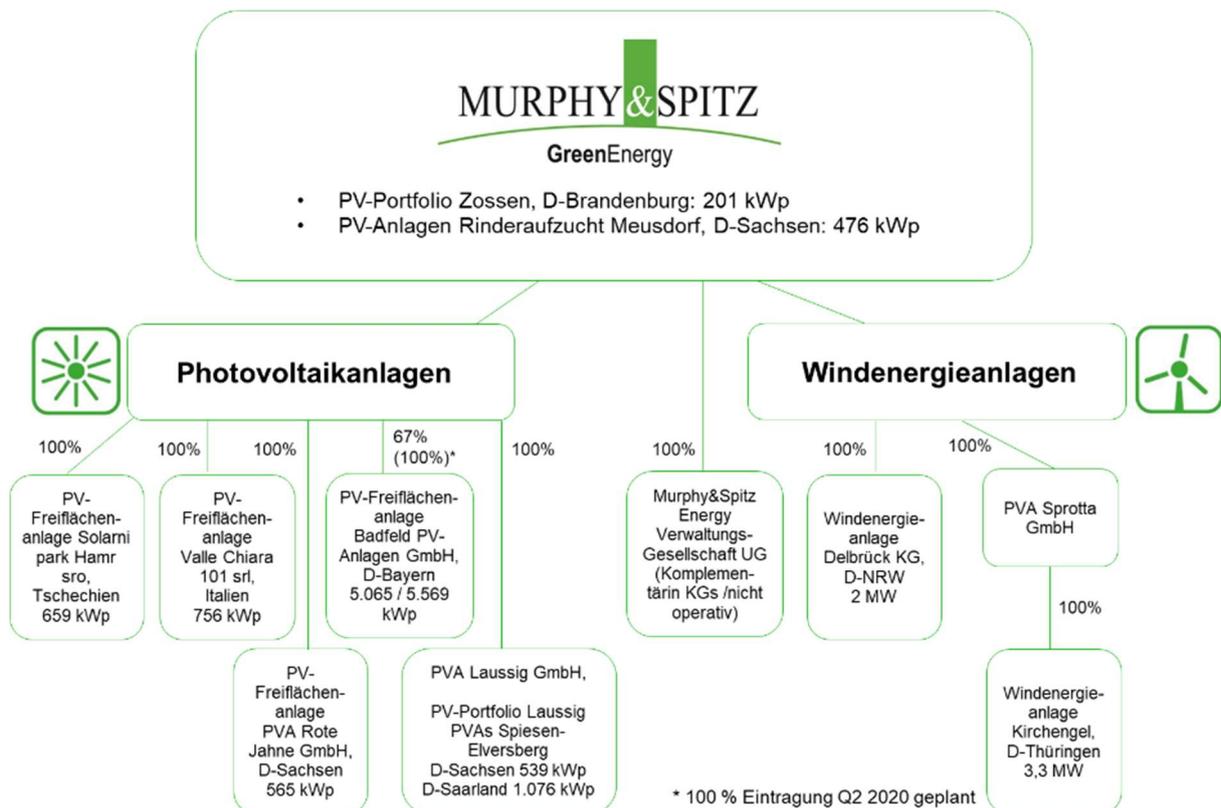
Geschäftsmodell

Murphy&Spitz Green Energy AG ist eine Betreibergesellschaft für Solarstrom- und Windenergieanlagen in Deutschland und Europa („Independent Power Producer“).

Die Murphy&Spitz Green Energy und ihre Tochtergesellschaften betreiben 25 Photovoltaik-Anlagen mit einer Spitzenleistung von 14,9 MWp in Deutschland, Italien und der Tschechischen Republik sowie zwei Windenergieanlagen mit einer Leistung von 5,3 MW in Westfalen und Thüringen.

Mit ihren Erneuerbare-Energien-Anlagen erzeugt die Gesellschaft über 25 Millionen kWh regenerativen Strom pro Jahr, davon 94% in Deutschland. Dies entspricht einer jährlichen Einsparung von über 14.340 Tonnen CO₂ gegenüber der Stromerzeugung aus fossilen Energieträgern.

Der überwiegende Teil der Stromerzeugung und damit der Umsatzerlöse erfolgt über die 100%-Tochtergesellschaften („Murphy&Spitz Green Energy-Gruppe“).



Die Umsätze der Energieanlagen der Murphy&Spitz Green Energy AG und ihrer 100%-Tochtergesellschaften sind gut planbar.



Die Aufdachanlagen der Murphy&Spitz Green Energy.
v.l.n.r. PVA Meusdorf, Sachsen; PV-Portfolio Laußig, Sachsen; Goethe Grundschule,
Brandenburg; PV-Portfolio Zossen, Brandenburg, PV-Anlagen Spiesen-Elversberg,
Saarland



Photovoltaik

Die Photovoltaikanlagen nutzen Globalstrahlung zur Umwandlung in Strom. Gemäß der Daten des Deutschen Wetterdienstes (DWD) sind in der Vergangenheit nur geringe Jahresschwankungen bei der Globalstrahlung (Summe aus direktem Sonnenlicht und diffusem Licht) aufgetreten, welche sich über 10 Jahre auf eine Schwankungsbreite von wenigen Prozent reduzieren.

Die Umsätze aus Photovoltaikanlagen sind daher unter Annahme einer hohen technischen Verfügbarkeit bereits kurzfristig gut, langfristig sogar sehr gut planbar.



Windenergie

Das Windaufkommen hingegen schwankt auch in langfristigen Zeiträumen deutlich stärker mit Abweichungen von bis zu 20% vom langjährigen Durchschnitt. Diese Schwankungen des Windaufkommens führen dann zu einer noch deutlich stärkeren Abweichung der Stromerzeugung der Windenergieanlagen von der durchschnittlich erwarteten („Soll“-) Erzeugung, da die Leistung von Windenergieanlagen mit der dritten Potenz der Windgeschwindigkeit zunimmt.

Die Umsätze aus Windenergieanlagen sind daher kurzfristig schwer planbar und langfristig bei ausreichend konservativen Annahmen gut planbar.

Die operativen Kosten des Betriebs der Solarstrom- und Windenergieanlagen („OPEX“, insbesondere Betriebsführung und Wartungen, Reparaturen, Versicherungen etc.) der Murphy&Spitz Green Energy-Gruppe sind überwiegend gut planbar und haben einen geringen Anteil an den Umsätzen. Reparaturen an Photovoltaikanlagen sind in der Regel eher kleinteilig. Bei den Windenergieanlagen bestehen langfristig abgeschlossene Vollwartungsverträge mit dem Anlagenhersteller Vestas, welche fast alle Großreparaturen abdecken und eine technische Verfügbarkeit von grundsätzlich mindestens 95% garantieren.

Die Gesellschaft hat außer dem Vorstand kein eigenes Personal aufgebaut. Der Vorstand wird durch das Team der Murphy&Spitz Green Capital AG in Bürogemeinschaft unterstützt, wofür Umlagezahlungen für Verwaltungsleistungen vertraglich vereinbart sind.

Murphy&Spitz Green Energy AG baut kein nennenswertes working capital mit entsprechender Liquiditätsbindung auf: Es wird grundsätzlich kein Warenbestand aufgebaut mit Ausnahme kleiner Mengen an Ersatzmodulen und Wechselrichtern.



Projektentwicklung

Die Entwicklung von Energieprojekten ist in der Vergangenheit kein Geschäftsgegenstand der Murphy&Spitz Green Energy-Gruppe gewesen. Mit dem Erwerb der Badfeld PV-Anlagen GmbH und deren unbebauter Projektfläche sowie der Teilnahme an einer Solar-Ausschreibung 2019 wurden eigene Aktivitäten zur Entwicklung und zum Bau einer Energieanlage begonnen.

Die Energiewende und die politischen Ziele in Deutschland und großen Teilen der Europäischen Union erfordern einen starken Zubau weiterer Solarstrom- und Windenergieanlagen, um CO₂-emittierende Energieanlagen aus dem Strommarkt zu verdrängen und den Bestand von risikobehafteten Atomenergieanlagen abzuschalten.

Ziel der Aktivitäten ist die Entwicklung von Projekten bis zur Baureife und die Übernahme der errichteten Energieanlagen in den Eigenbestand. Grundsätzlich ist auch ein Verkauf von Projektrechten denkbar.

Das Chance-Risiko-Profil dieser Aktivitäten ist gegensätzlich zu dem Betrieb von Anlagen mit gut planbaren Liquiditätsflüssen. Für einen Erfolg müssen viele Faktoren zusammenpassen, wodurch das Risiko von Abschreibungen auf teilentwickelte Projekte steigt.

Die Aktivitäten werden grundsätzlich kooperativ strukturiert sein mit der Zusammenarbeit mit lokalen Partnern. Die geografischen Schwerpunkte der Aktivitäten werden in den Bundesländern Bayern, Nordrhein-Westfalen und in Ost-Deutschland liegen.

1. Geschäftsverlauf im Jahr 2019

a. Stromerzeugung, Wetterbedingungen und Umsatzerlöse

Stromerzeugung

Im Jahr 2019 hat die Stromerzeugung die Erwartungen mit 107 % der Soll-Stromerzeugung übererfüllt.

Die Tabelle zeigt die Leistung und die Erzeugung der einzelnen Anlagen im Jahr 2019:

2019 Gesamt Anlage	Leistung	Soll-Erzeugung	erzeugter Strom in kWh	CO2-Äquivalent in kg	Ist-/Soll-Erzeugung in %
PV-Portfolio Zossen (6 Anlagen)	201	181.578	197.639	121.386	108,8%
PV-Anlage RAZ Meusdorf	476	410.709	360.243	221.254	87,7%
PV-Anlage Solarni park Hamr, Tschechien	659	599.241	644.250	395.685	107,5%
WEA Delbrück	2.000	4.200.000	4.461.572	2.974.976	106,2%
PV-Anlage Valle Chiara, Italien	756	971.065	1.004.097	616.696	103,4%
PV-Anlage Rote Jahne	565	546.481	621.514	381.721	113,7%
PV-Portfolio Laußig (8 Anlagen)	539	449.149	497.917	305.813	110,9%
WEA Kirchengel / Kyffhäuser Kreis	3.300	7.136.630	7.913.058	5.276.427	110,9%
PV-Anlagen Spiesen-Elversberg (4 Anlagen)	1.076	947.040	1.023.147	628.396	108,0%
PV-Anlagen Cronheim-Bahn 1+2 (2 Anlagen)	5.065	5.431.832	5.612.142	3.446.865	103,3%
Summe	14.637	20.873.725	22.335.579	14.369.221	107,0%
Summe nur Windenergieanlagen	5.300	11.336.630	12.374.630	8.251.403	109,2%
Summe nur Photovoltaikanlagen	9.337	9.537.095	9.960.949	6.117.818	104,4%

Die ausgewiesene Anzahl der Anlagen richtet sich bei identischem Inbetriebnahmejahr nach der Anzahl der Netzanschlüsse – so haben beispielsweise 10 Anlagen in Laussig 8 Netzanschlüsse.

Insgesamt betreibt die Murphy&Spitz Green Energy-Gruppe unter Hinzurechnung der PVA Cronheim Bahn 3 – geplanter Netzanschluss KW 14 2020 – Energieanlagen mit einer installierten Leistung von 20.206 kWp.

Wetterbedingungen

a - Meteorologische Bedingungen für die Photovoltaik – Globalstrahlung

Die Globalstrahlung war auf Basis von Daten des Deutschen Wetterdienst (DWD) im Jahr 2019 in Deutschland und in der Tschechischen Republik leicht überdurchschnittlich im Vergleich zum langjährigen Mittel 1981-2010. Dabei war das erste Halbjahr sehr sonnenreich.

Für den italienischen Standort der PVA Valle Chiara in der Region Marken in Mittelitalien wird eine durchschnittliche Globalstrahlung angenommen.

b - Meteorologische Bedingungen für die Windenergie – Windaufkommen

Für das Jahr 2019 wird für die Binnenlandstandorte in Nordrhein-Westfalen und Thüringen ein Windaufkommen deutlich über dem Durchschnitt der letzten 20 Jahre angenommen.

Umsatzerlöse

Der Umsatz der Murphy&Spitz Green Energy AG (ohne Tochtergesellschaften) reduzierte sich im Jahr 2019 auf EUR 277.168 (Vorjahr: EUR 297.720). Der Rückgang resultiert aus der Betriebsunterbrechung eines Zentralwechselrichters der PVA Meusdorf sowie aufgrund der hohen Vergleichsbasis des Vorjahres. Aus Personalüberlassungsleistungen gegenüber Tochtergesellschaften resultierte ein Umsatz von EUR 73.347 (Vorjahr: 67.425).

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Umsätze und die Gesamtleistung der Murphy&Spitz Green Energy AG sowie ihrer Tochtergesellschaften:

Gewinn- und Verlustrechnung Murphy&Spitz Green Energy AG + 100%-Tochtergesellschaften für die Zeit vom 1.1.2019 bis zum 31.12.2019						
	Murphy&Spitz Green Energy AG EUR testiert	Solami park Hamr s.r.o. EUR untestiert, vorläufig	Valle Chiara 101 s.r.l. EUR untestiert, vorläufig	PVA Laussig GmbH EUR untestiert, vorläufig	PVA Rote Jahne GmbH EUR untestiert	
Umsatzerlöse	277.168	368.197	288.083	257.476	137.168	
davon gruppenintern	67.425					
Sonstige betriebliche Erträge	15.124	611	27	0	9	
Aktivierete Eigenleistungen						
Gesamtleistung	292.292	368.808	288.110	257.476	137.178	

Gewinn- und Verlustrechnung Murphy&Spitz Green Energy AG + 100%-Tochtergesellschaften für die Zeit vom 1.1.2019 bis zum 31.12.2019					
	WEA Delbrück KG EUR untestiert	WEA Kirchengel KG EUR untestiert	Badfeld PV-Anlagen GmbH EUR untestiert	PVA Sprotta GmbH untestiert	MS E. Verw. UG EUR untestiert
Umsatzerlöse	442.142	693.629	800.568	0	1.000
davon gruppenintern					1.000
Sonstige betriebliche Erträge	1.250	4.150	670	0	0
Aktivierete Eigenleistungen					0
Gesamtleistung	443.392	697.779	801.238	0	1.000

Unter Eliminierung der internen Verrechnungspreise ergibt sich ein konsolidierter (ungeprüfter) Umsatz 2019 von EUR 3.197.006 (Vorjahr: EUR 3.027.580) für die Murphy&Spitz Green Energy AG und ihre Tochtergesellschaften.

Erstmals ausgewiesen wurden die Umsatzerlöse der Badfeld PV-Anlagen GmbH. Im Vorjahr wurden noch die Umsatzerlöse der Buzzing purple lines s.r.o. bis zum 30.9.2018 berücksichtigt.

Bei den Sonstigen betrieblichen Erträgen der WEA Kirchengel KG handelt es sich vorwiegend um Entschädigungen für nicht-abgenommenen Strom („Einspeisemanagement“). Von der erzeugten Strommenge wurden 2,5% aufgrund der Regelungen des Erneuerbare-Energien-Gesetz 2017 §51 („negative Strompreise“) nicht vergütet.

Die 100%-Tochtergesellschaft Murphy&Spitz Energy Verwaltungs UG war im Jahr 2019 unverändert rein als Komplementärgesellschaft für die Kommanditgesellschaften tätig. Die in den vergangenen Jahren nicht operative tätige PVA Sprotta GmbH nahm im Dezember 2019 an einer Solar-Ausschreibung der Bundesnetzagentur teil.

b. Ergebnisse

▪ EBITDA

Das EBITDA (Ergebnis vor Abschreibungen, Zinsen/Finanzergebnis und Steuern) zeigt ein Ergebnis, das unabhängig von der Finanzierungsstruktur, den Beteiligungsergebnissen, den Abschreibungen und den Steuern ist.

Gewinn- und Verlustrechnung Murphy&Spitz Green Energy AG + 100%-Tochtergesellschaften für die Zeit vom 1.1.2019 bis zum 31.12.2019					
	Murphy&Spitz Green Energy AG EUR testiert	Solarni park Hamr s.r.o. EUR untestiert, vorläufig	Valle Chiara 101 s.r.l. EUR untestiert, vorläufig	PVA Laussig GmbH EUR untestiert, vorläufig	PVA Rote Jahne GmbH EUR untestiert
Umsatzerlöse	277.168	368.197	288.083	257.476	137.168
Gesamtleistung	292.292	368.808	288.110	257.476	137.178
EBITDA	7.795	302.479	237.897	204.363	106.678
EBITDA-Marge in %	2,81	82,15	82,58	79,37	77,77

Gewinn- und Verlustrechnung Murphy&Spitz Green Energy AG + 100%-Tochtergesellschaften für die Zeit vom 1.1.2019 bis zum 31.12.2019					
	WEA Delbrück KG EUR untestiert	WEA Kirchengel KG EUR untestiert	Badfeld PV-Anlagen GmbH EUR untestiert	PVA Sprotta GmbH EUR untestiert	MS E. Verw. UG EUR untestiert
Umsatzerlöse	442.142	693.629	800.568	0	1.000
Gesamtleistung	443.392	697.779	801.238	0	1.000
EBITDA	317.201	593.957	592.738	-1.604	681
EBITDA-Marge in %	71,74	85,63	74,04	-	-

Die Windenergieanlage Delbrück zeigt eine niedrigere Marge aufgrund der relativ hohen Kosten für den Vollwartungsvertrag. Bei der PVA Rote Jahne GmbH und der PVA Laussig GmbH reduziert die hohe Pacht die EBITDA-Marge. Die Valle Chiara 101 erzielte 2019 eine höhere Marge aufgrund geringerer Instandsetzungskosten, die Badfeld PV-Anlagen GmbH war noch durch einmalige Kosten belastet.

Das EBITDA der Murphy&Spitz Green Energy AG ist niedriger als jenes der Tochtergesellschaften, da die Murphy&Spitz Green Energy AG die Strukturkosten für die Gruppe trägt und Gewinnanteile der Tochtergesellschaften (Dividenden) in das Finanzergebnis der Murphy&Spitz Green Energy AG einfließen und somit im EBITDA nicht berücksichtigt sind.

- EBIT

Das EBIT (Ergebnis ohne Zinsen/Finanzergebnis und Steuern) zeigt das operative Ergebnis ohne Finanzierungsergebnis, Ergebnisbeiträge von Tochtergesellschaften und Steuern.

**Gewinn- und Verlustrechnung
Murphy&Spitz Green Energy AG + 100%-Tochtergesellschaften
für die Zeit vom 1.1.2019 bis zum 31.12.2019**

	Murphy&Spitz Green Energy AG EUR testiert	Solarni park Hamr s.r.o. EUR untestiert, vorläufig	Valle Chiara 101 s.r.l. EUR untestiert, vorläufig	PVA Laussig GmbH EUR untestiert, vorläufig	PVA Rote Jahne GmbH EUR untestiert
Umsatzerlöse	277.168	368.197	288.083	257.476	137.168
Gesamtleistung	292.292	368.808	288.110	257.476	137.178
EBITDA	7.795	302.479	237.897	204.363	106.678
EBITDA-Marge in %	2,81	82,15	82,58	79,37	77,77
Abschreibungen	97.734	108.157	90.666	113.653	65.564
EBIT (Ergebnis vor Steuern und Zinsen)	-89.939	194.322	147.231	90.710	41.114
EBIT-Marge in %	-32,45	52,78	51,11	35,23	29,97

**Gewinn- und Verlustrechnung
Murphy&Spitz Green Energy AG + 100%-Tochtergesellschaften
für die Zeit vom 1.1.2019 bis zum 31.12.2019**

	WEA Delbrück KG EUR untestiert	WEA Kirchengel KG EUR untestiert	Badfeld PV-Anlagen GmbH EUR untestiert	PVA Sprotta GmbH untestiert	MS E. Verw. UG EUR untestiert
Umsatzerlöse	442.142	693.629	800.568	0	1.000
Gesamtleistung	443.392	697.779	801.238	0	1.000
EBITDA	317.201	593.957	592.738	-1.604	681
EBITDA-Marge in %	71,74	85,63	74,04	-	-
Abschreibungen	216.811	352.028	347.377	0	0
EBIT (Ergebnis vor Steuern und Zinsen)	100.390	241.929	245.360	-1.604	681
EBIT-Marge in %	22,71	34,88	30,65	-	-

Der Vergleich ist durch unterschiedliche Abschreibungshöhen verzerrt. Während die Photovoltaikanlagen in Deutschland und der Tschechischen Republik über 20 Jahre abgeschrieben werden, wurde in Italien die Abschreibung auf 25 Jahre verlängert. Hingegen werden Windenergieanlagen in Deutschland bereits innerhalb von 16 Jahren abgeschrieben und führen damit zu relativ niedrigen EBIT-Margen.

Bei der PVA Laussig und PVA Rote Jahne belasten hohe Abschreibungen auf die Investitionskosten der Photovoltaikanlagen die EBIT-Marge. Diese Investitionskosten wurden jedoch nur zu einem Teil als Kaufpreis im Jahr 2015 von der Murphy&Spitz Green Energy AG bezahlt. Da die Abschreibungen liquiditätsneutral sind und den steuerlichen Aufwand für die Gesellschaften verringern, stellt dies einen positiven Effekt für die beiden Gesellschaften dar.

▪ Jahresüberschuss

**Gewinn- und Verlustrechnung
Murphy&Spitz Green Energy AG + 100%-Tochtergesellschaften
für die Zeit vom 1.1.2019 bis zum 31.12.2019**

	Murphy&Spitz Green Energy AG EUR testiert	Solarni park Hamr s.r.o. EUR untestiert, vorläufig	Valle Chiara 101 s.r.l. EUR untestiert, vorläufig	PVA Laussig GmbH EUR untestiert, vorläufig	PVA Rote Jahne GmbH EUR untestiert
Umsatzerlöse	277.168	368.197	288.083	257.476	137.168
Gesamtleistung	292.292	368.808	288.110	257.476	137.178
EBITDA	7.795	302.479	237.897	204.363	106.678
EBITDA-Marge in %	2,81	82,15	82,58	79,37	77,77
Abschreibungen	97.734	108.157	90.666	113.653	65.564
EBIT (Ergebnis vor Steuern und Zinsen)	-89.939	194.322	147.231	90.710	41.114
EBIT-Marge in %	-32,45	52,78	51,11	35,23	29,97
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	223.588	909	0	939	143
Erträge aus Beteiligungen	291.170	0	0	0	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	361.556	50.272	82.630	37.974	50.437
Währungsbewertungen	0	4.484	0	0	0
außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0	0
Ergebnis vor Steuern	63.263	149.443	64.602	53.674	-9.180
Steuern	0	28.394	18.636	0	0
Jahresüberschuss	63.263	121.049	45.965	53.674	-9.180

**Gewinn- und Verlustrechnung
Murphy&Spitz Green Energy AG + 100%-Tochtergesellschaften
für die Zeit vom 1.1.2019 bis zum 31.12.2019**

	WEA Delbrück KG EUR untestiert	WEA Kirchengel KG EUR untestiert	Badfeld PV-Anlagen GmbH EUR untestiert	PVA Sprotta GmbH EUR untestiert	MS E. Verw. UG EUR untestiert
Umsatzerlöse	442.142	693.629	800.568	0	1.000
Gesamtleistung	443.392	697.779	801.238	0	1.000
EBITDA	317.201	593.957	592.738	-1.604	681
EBITDA-Marge in %	71,74	85,63	74,04	-	-
Abschreibungen	216.811	352.028	347.377	0	0
EBIT (Ergebnis vor Steuern und Zinsen)	100.390	241.929	245.360	-1.604	681
EBIT-Marge in %	22,71	34,88	30,65	-	-
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	2.734	4.594	0	0
Erträge aus Beteiligungen	0	0	0	136.582	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	74.382	96.155	157.201	36.477	0
Währungsbewertungen	0	0	0	0	0
außerordentliches Ergebnis	0	0	-7.369	0	0
Ergebnis vor Steuern	26.008	148.508	85.385	98.502	681
Steuern	9.839	11.926	493	0	0
Jahresüberschuss	16.169	136.582	84.892	98.502	681

Das Ergebnis vor Steuern der Murphy&Spitz Green Energy AG beträgt EUR 63.245 (Vorjahr: EUR 1.912.222), der Jahresüberschuss der Murphy&Spitz Green Energy AG beträgt EUR 63.263 (Vorjahr: EUR 1.912.222). Aufgrund von steuerrechtlichen Verlustvorträgen fielen bei der Murphy&Spitz Green Energy AG, der PVA Laussig, der PVA Rote Jahne und der PVA Sprotta keine Steuern an. Die bei der Valle Chiara 101 ausgewiesenen Steuern werden handelsrechtlich dargestellt, werden jedoch aufgrund von aktivierten Steuerforderungen verrechnet und sind daher liquiditätsneutral.

Gegenüber dem Vorjahr veränderte sich das Ergebnis der Murphy&Spitz Green Energy AG durch mehrere, teils gegenläufige Effekte. Dies sind insbesondere:

- Wegfall der sonstigen betriebliche Erträge aus der Veräußerung der Buzzing purple lines s.r.o. in Höhe von EUR 1.914.116
- der positive handelsrechtliche Ergebnisbeitrag der WEA Delbrück KG mit EUR 16.169 (Vorjahr: EUR - 15.552)
- die im Berichtsjahr angefallenen einmaligen Kosten für das Refinanzierungsprogramm 2019 in Höhe von EUR 30.000

- d) Reduktion der Personalkosten in Höhe von EUR 80.102
- e) Erhöhte Reparaturkosten von EUR 5.312 aufgrund des Schadens der PVA Meusdorf
- f) Reduktion des Zinsaufwands um EUR 21.534

In den Zinsaufwendungen sind Zinsen in Höhe von EUR 338.542 (Vorjahr: EUR 357.709) an die Inhaber von Genussrechten und Anleihen enthalten.

c. Operativer Cash-flow

Die Cash-flows sind die zentralen Steuerungsgrößen der Gruppe und stellen die wichtigsten Ergebniszahlen für die Gesellschaft dar: Sie zeigen die Zahlungsströme und sind nicht – wie das Jahresergebnis – durch die Höhe der nicht zahlungswirksamen Abschreibungen und sonstigen Aufwendungen (Währungsveränderungen, Disagio, Rückstellungen) verzerrt.

Das Geschäftsmodell der Murphy&Spitz Green Energy ist grundsätzlich auf den Betrieb von Energieanlagen im Eigenbestand mit gut planbaren Liquiditätsflüssen („operative Cash-flows“) ausgerichtet. Diese operativen Liquiditätsflüsse können insbesondere für weitere Investitionen, die Einzahlung in Rücklagekonten bei Kreditinstituten, Dividenden an die Gesellschafter oder die Tilgung von Fremdkapital eingesetzt werden.

Wie erwartet konnte im Jahr 2019 aus dem Betrieb jeder Energieanlage ein positiver operativer Liquiditätsfluss („operativer Cash-flow 1“ als Ergebnis nach Steuern zuzüglich Abschreibungen zuzüglich/abzüglich non-cash-Umbewertungen des Anlage- und Umlaufvermögens) erzielt werden.

	Murphy&Spitz Green Energy AG EUR testiert	Solarni park Hamr s.r.o. EUR untestiert, vorläufig (CZK 25,54 = EUR 1)	Valle Chiara 101 s.r.l. EUR untestiert, vorläufig	PVA Laussig GmbH EUR untestiert, vorläufig vorläufig	PVA Rote Jahne GmbH EUR untestiert
Umsatzerlöse	277.168	368.197	288.083	257.476	137.168
Gesamtleistung	292.292	368.808	288.110	257.476	137.178
EBITDA	7.795	302.479	237.897	204.363	106.678
EBITDA-Marge in %	2,81	82,15	82,58	79,37	77,77
Abschreibungen	97.734	108.157	90.666	113.653	65.564
EBIT (Ergebnis vor Steuern und Zinsen)	-89.939	194.322	147.231	90.710	41.114
EBIT-Marge in %	-32,45	52,78	51,11	35,23	29,97
Jahresüberschuss	63.263	121.049	45.965	53.674	-9.180
Entnahmen aus KGs					
operativer Cash-flow 1 (JÜ + non-cash-Aufwand)	144.332	224.721	155.268	170.571	57.063

	WEA Delbrück KG EUR untestiert	WEA Kirchengel KG EUR untestiert vorläufig	Badfeld PV-Anlagen GmbH EUR untestiert 1.1.-30.9.	PVA Sprotta GmbH EUR untestiert vorläufig	MS E. Verw. UG EUR untestiert vorläufig
Umsatzerlöse	442.142	693.629	800.568	0	1.000
Gesamtleistung	443.392	697.779	801.238	0	1.000
EBITDA	317.201	593.957	592.738	-1.604	681
EBITDA-Marge in %	71,74	85,63	74,04	-	-
Abschreibungen	216.811	352.028	347.377	0	0
EBIT (Ergebnis vor Steuern und Zinsen)	100.390	241.929	245.360	-1.604	681
EBIT-Marge in %	22,71	34,88	30,65	-	-
Jahresüberschuss	16.169	136.582	84.892	98.502	681
Entnahmen aus KGs				105.000	
operativer Cash-flow 1 (JÜ + non-cash-Aufwand)	235.980	494.510	437.916	66.920	681

Der op. Cash-flow der PVA Rote Jahne und der PVA Sprotta ist deutlich belastet durch die hohen Zinszahlungen an die Murphy&Spitz Green Energy AG aufgrund der Berechnung der Zinsen anhand des Nominalwerts des Gesellschafterdarlehens.

2. Investition- und Finanzierungstätigkeit

a. Investitionstätigkeit

Marktumfeld

Generell kennzeichnete sich der deutsche Markt für Photovoltaikanlagen durch anhaltend gute Installationszahlen aus. So wurden 4.043 MWp im Jahr 2019 nach 2.975 MWp im Vorjahr installiert. Hauseigentümer und Gewerbetreibende profitierten in den kleinteiligeren Märkten durch ihre Investitionen von sinkenden Modulpreisen, günstigen Zinsen und der Vermeidung steigender Strombezugspreise. Die Projektentwicklung für große Anlagen ist niederschwelliger als in der Windenergie, daher bestand auch ein Überangebot an Angeboten in den Solar-Ausschreibungen bei der Bundesnetzagentur mit teilweise stark sinkenden Gebotspreisen, speziell für Anlagen in Bayern auf Nicht-EEG-Flächen, welche nur 30 Zuschläge bekommen durften in den Ausschreibungen.

Größere Bestands-Photovoltaikanlagen werden nur sehr vereinzelt angeboten und zeichnen sich in Deutschland durch ein sehr hohes Verkaufspreisniveau für Anlagen höherer Qualität und auch mittlerer Qualität aus.

Für die Windenergie ist in Deutschland im Jahr 2019 ein weiterer Markteinbruch auf den tiefsten Stand seit 20 Jahren bei der neu installierten Kapazität mit nur 1.075 MW und 325 neuen Anlagen zu verzeichnen gewesen.

Investitionen der Murphy&Spitz Green Energy-Gruppe

Im Jahr 2019 wurde die Badfeld PV-Anlagen GmbH akquiriert, welche die PVAs Cronheim Bahn 1 + 2 mit Kapazitäten von 5.065 kWp und dezentralen Wechselrichtern betreibt. Zusätzlich verfügte die Gesellschaft über Nutzungsverträge für eine genehmigte Fläche, welche im Sommer 2019 bebaut wurde. Daraus entstand die PVA Cronheim Bahn 3, welche über einen Zuschlag aus einer Solar-Ausschreibung in Höhe von 3,98 Cent / kWh verfügt. Der zum Ende des Jahres geplante Netzanschluss der Anlage musste jedoch aufgrund anhaltender technischer Abstimmungen zur Übergabestation verschoben werden.

Weitere Verhandlungen für den Erwerb von Photovoltaikanlagen wurden geführt, jedoch in den meisten Fällen aufgrund unattraktiver Wirtschaftlichkeit abgebrochen bzw. teilweise ziehen sich die Verhandlungen in das laufende Geschäftsjahr.

Die installierte Kapazität an Photovoltaik- und Windenergieanlagen der Murphy&Spitz Green Energy AG erhöhte sich durch den Erwerb der Badfeld PV-Anlagen GmbH auf 14.637 kWp (Vorjahr: 9.572 kWp), unter Hinzurechnung der PVA Cronheim Bahn 3 auf 20.206 kWp. Die Stromerzeugungskapazität verteilt sich auf Deutschland mit 13.222 (18.791) kWp, die Tschechische Republik mit 659 kWp und Italien mit 756 kWp.

Bei der Prüfung der Wirtschaftlichkeit von Solarstromanlagen nimmt die Murphy&Spitz Green Energy AG eine technische Lebensdauer über die Laufzeit der Vergütung gemäß Erneuerbare-Energien-Gesetz hinaus an und setzt somit bei rechtlicher Gestaltungsmöglichkeit bis zu 30 Jahre Gesamtlaufzeit der Energieanlagen an.

Strategie

Die Investitionsstrategie der ersten 10 Jahre der Tätigkeit der Murphy&Spitz Green Energy AG waren geprägt durch die Investition in Anlagen mit sicheren Liquiditätsrückflüssen und einer nahezu 100%-Fremdkapitalfinanzierung. Somit mussten die Investitionen ein niedriges Chance-Risiko-Profil haben.

Ab dem Jahr 2019 investiert die Murphy&Spitz Green Energy-Gruppe basierend auf dem Fundament des Bestandsportfolios sowie des gestärkten Eigenkapitals und unter Abwägung der Aufnahme weiteren Eigenkapitals auch in die Chancen der zukünftigen Energiemärkte. Dabei sind die Zielmärkte insbesondere große Solarstromanlagen in Deutschland und deren Projektentwicklung.

Der weitere Ausbau des Portfolios von Energieerzeugungsanlagen soll vornehmlich über Anlagen erfolgen,

die als technische und kaufmännische Einheiten jeweils über Jahresarbeitszahlen von über 1.000.000 kWh (= über 1 Gigawattstunde) verfügen.

Zudem erweitert die Gesellschaft ihre strategische Positionierung. Neben dem Erwerb und dem Betrieb von Energieanlagen mit gut planbaren Liquiditätsrückflüssen hat die Murphy&Spitz Green Energy-Gruppe sich an Projektentwicklungen beteiligt bzw. initiiert diese. So hat sie an Solar-Ausschreibungen bei der Bundesnetzagentur teilgenommen und Zuschläge für Freiflächen-Photovoltaikanlagen in Bayern mit 8,4 MWp Leistung erhalten.

Wie bei der PVA Cronheim Bahn 3 ist geplant, weitere große Anlagen zu betreiben mit auch niedriger Vergütung aus einer Solar-Ausschreibung und optionalen, schwer planbaren Mehrerlösen aus der Vermarktung des Stroms (bspw. durch einen höheren Monatsmarktwert Solar oder aus Stromabnahmeverträgen).

Mit der Teilnahme an Solar-Ausschreibungen und laufenden Aufwendungen für die Entwicklung von Projekten bis zur Baureife vergrößert sich das Chancen-Risiko-Profil für die Murphy&Spitz Green Energy-Gruppe. Ein solches Investment ist bereits die PVA Cronheim Bahn 3, welche über einen niedrigen Zuschlag aus einer Solar-Ausschreibung von 3,98 Cent / kWh verfügt und damit über die Chance, bei höheren Marktwerten Solar oder Erlösen aus Stromabnahmeverträgen zukünftig steigende Erlöse über Plan zu erzielen.

Das Jahr 2019 stellt somit eine Transition für die Murphy&Spitz Green Energy-Gruppe dar: Zukünftig werden deutlich über 90% der Stromerzeugung in Deutschland liegen und in beiden Erzeugungstechnologien Sonne und Wind werden große Einheiten in Deutschland betrieben.

b. Finanzierungstätigkeit

Aufgrund der gesunkenen Marktzinsen und sich reduzierender Risikozuschläge für das Portfolio der Murphy&Spitz Green Energy-Gruppe nach dem Verkauf der Buzzing purple lines s.r.o. wurde das „Refinanzierungskonzept 2019“ aufgelegt. Damit sollen ergänzend zu den bereits ab dem Jahr 2017 begonnenen Kündigungen und Tilgungen alle bestehenden Anleihen und Genussrechte refinanziert oder getilgt werden, somit im Jahr 2020 die Anleihe mit 6,2% Zins (Januar) und die Genussrechte mit 6,5% und 6,0% Zins (Dezember) und im Jahr 2021 die Anleihe mit 5,75% Zins.

Für Umfinanzierungen soll insbesondere die im Jahr 2019 aufgelegte Anleihe mit 4,25% Zins p.a. genutzt werden. Aus dieser Anleihe wurde bereits im Jahr 2019 ein Volumen von EUR 1,5 Mio. begeben. Sie ist in den Handel im Freiverkehrssegment der Börse Hamburg einbezogen. Eine Verwendung von Eigenkapital ist grundsätzlich möglich.

Auf Ebene der Tochtergesellschaften wurden wesentliche Änderungen der Bankfinanzierungen zu Zinssätzen zwischen 1,4% und 2,0% vorgenommen:

- Aufvalutierung der Finanzierung der WEA Delbrück: EUR 0,4 Mio.
- Umstrukturierung und Aufvalutierung der Finanzierung der PVAs Cronheim Bahn 1+2: EUR 1,1 Mio.
- Finanzierung der Errichtung der PVA Cronheim Bahn 3: EUR 2,3 Mio.

Die Zahlung sämtlicher Zinsen und Tilgungen an Genussrecht- und Anleiheinhaber wie auch an Banken erfolgte pünktlich.

c. Tilgung von Finanz-Verbindlichkeiten

Die Bankfinanzierungen für Energieanlagen sehen regelmäßige Tilgungen während der Kreditlaufzeit vor. Es handelt sich dabei überwiegend um Tilgungsdarlehen, bei kleineren Anlagen auch um Annuitätendarlehen.

Die einzelnen Gesellschaften haben im Jahr 2019 folgende Tilgungen an Banken geleistet, welche sich aus planmäßigen Tilgungen zusammensetzten:

	Murphy&Spitz Green Energy AG EUR testiert	Solarni park Hamr s.r.o. EUR untestiert, vorläufig (CZK 25,54 = EUR 1)	Valle Chiara 101 s.r.l. EUR untestiert, vorläufig	PVA Laussig GmbH EUR untestiert, vorläufig vorläufig	PVA Role Jahne GmbH EUR untestiert
Umsatzerlöse	277.168	368.197	288.083	257.476	137.168
operativer Cash-flow 1 (JÜ + non-cash-Aufwand)	144.332	224.721	155.268	170.571	57.063
Saldo Bank-Finanzierungen zum Vorjahr	-96.432	-104.961	0	-41.759	-54.546
	WEA Delbrück KG EUR untestiert	WEA Kirchengel KG EUR untestiert vorläufig	Badfeld PV-Anlagen GmbH EUR untestiert 1.1.-30.9.	PVA Sprotta GmbH untestiert vorläufig	MS E. Verw. UG EUR untestiert vorläufig
Umsatzerlöse	442.142	693.629	800.568	0	1.000
operativer Cash-flow 1 (JÜ + non-cash-Aufwand)	235.980	494.510	437.916	66.920	681
Saldo Bank-Finanzierungen zum Vorjahr	225.000	-340.460	3.011.706	0	0

Sämtliche planmäßigen Tilgungen von Finanzverbindlichkeiten konnten durch die Gesellschaft und ihre Tochtergesellschaften fristgerecht erfolgen.

Die Valle Chiara 101 s.r.l. und die PVA Sprotta GmbH haben keine Bankfinanzierungen.



Windenergieanlage Kyffhäuserkreis



Windenergieanlage Delbrück

3. Risikobericht

Im Rahmen des Risikomanagements wurden für die Murphy&Spitz Green Energy AG nachfolgende Risiken definiert:

Wachstumsrisiko

Das geplante zukünftige Wachstum könnte nicht erreicht werden, falls keine ausreichend lukrativ erscheinenden Investitionsziele identifiziert werden können.

Die Gesellschaft kann neben dem von Geschäftspartnern und Vermittlern unterbreiteten Angeboten für Energieanlagen auch eigene Planungen zur Entwicklung von Energieanlagen tätigen.

Fremdfinanzierung von Anlagen

Durch Fremdfinanzierung von Anlagen erhöht sich die Risikostruktur, da die aufgenommenen Fremdmittel einschließlich Zinsen zurückzuführen sind, auch wenn die geplanten Rückflüsse aus den Energieanlagen nicht, nur teilweise oder verzögert erfolgen.

Die Gesellschaft erwirbt ausschließlich Energieanlagen mit Einspeisevorrang vor konventionellen Energieanlagen und langfristig fixierten Stromverkaufspreisen. Daraus ergeben sich langfristig gut planbare Liquiditätsflüsse für die Tilgung von Fremdkapital. Investments mit ausgeprägterem Chance-Risiko-Kapital sollen zusätzlich mit Eigenkapital finanziert werden.

Liquiditätsrestriktionen

Es bestehen verpflichtende Projektreserven im Rahmen der Vereinbarungen mit Kreditinstituten. Diese können nicht ohne Zustimmung der Kreditinstitute durch die Gesellschaft verwendet werden.

Die Gesellschaft bemüht sich um möglichst geringe Reserven. Gleichzeitig stellen diese auch einen Sicherheitspuffer für die finanzierten Energieanlagen dar, da die Reserven für Kapitaldienst und Reparaturen bestehen.

Es bestehen teilweise Zustimmungsverpflichtungen von Banken zur Auszahlung von Zinsen auf Gesellschafterdarlehen und Dividenden.

Die Banken haben allen Auszahlungen bis zum Jahr 2019, sofern notwendig, zugestimmt.

Rückzahlungsrisiko von Fremdkapital

Es besteht das Risiko, dass Fremdkapital nicht getilgt werden kann zum Zeitpunkt der Fälligkeit. Im Rahmen von Bankfinanzierungen kann durch Nichterfüllung von Kreditaufgaben auch eine vorzeitige Fälligkeit von Kreditverpflichtungen eintreten.

Die Gesellschaft hat sich in der Vergangenheit erfolgreich am Kapitalmarkt und bei Kreditinstituten finanziert. Die Tilgungspläne der Finanzierungen mit Banken sehen eine vollständige Rückzahlung aus den operativen Cash-flows der einzelnen Energieanlagen vor. Für alle anderen Finanzierungen bestehen Kündigungsfristen von einem Jahr. Für neue Finanzierungen und Umfinanzierungen kooperiert die Gesellschaft bereits langjährig mit Finanzinstituten und -vermittlern zwecks Aufnahme von Kapital.

Verpflichtungen gegenüber Tochtergesellschaften

Im Rahmen der Finanzierung mit Tochtergesellschaften können aus aufgenommenen Darlehen von Tochtergesellschaften, qualifizierten Rangrücktrittserklärungen und aus Kontokorrentkonten Zahlungsverpflichtungen entstehen.

Bei normalem Geschäftsverlauf entstehen keine ungeplanten Zahlungsverpflichtungen aus Tilgungen von nachrangigem Gesellschafterdarlehen. Verbindlichkeiten gegenüber Tochtergesellschaften stellen eine typische Finanzierung innerhalb einer Konzernstruktur dar.

Fremdkapitalquote

Außer dem Grundkapital und dem Bilanzgewinn der Gesellschaft stellen sämtliche Finanzierungen Fremdkapital für die Gesellschaft dar.

Die Gesellschaft investiert überwiegend in Energieanlagen mit Einspeisevorrang vor konventionellen Energieanlagen und langfristig fixierten Stromverkaufspreisen. Jedoch kann die Vergütung des eingespeisten Stroms bei negativen Strompreisen ausgesetzt werden, was bisher nur in sehr geringem Umfang bei einer Anlage eingetreten ist. Insgesamt ergeben sich langfristig gut planbare Rückflüsse aus dem Betrieb für die Tilgung von Fremdkapital. Die Eigenkapitalquote der Gesellschaft hat sich in den letzten Jahren zudem deutlich erhöht.

Risiko kurzfristiger Finanzverbindlichkeiten

Die Gesellschaft hat zum 31.12.2020 Genussrechte in Höhe von EUR 1.893.000 gekündigt.

Die Tilgung hochverzinsten Fremdkapitals soll gemäß des Refinanzierungskonzepts 2019 insbesondere durch die Begebung weiterer Anleihemittel mit niedrigerer Verzinsung finanziert werden. Die Aufnahme von Eigenkapital ist ebenfalls grundsätzlich möglich.

Liquiditätsrisiko

Die Gesellschaft hat vertragliche Zahlungsverpflichtungen, insbesondere gegenüber Kapitalgebern.

Den Verpflichtungen stehen Zahlungseingänge gegenüber, welche in der Vergangenheit stets ausgereicht haben zur Erfüllung aller Zahlungsverpflichtungen.

Zinsänderungsrisiko

Es besteht das Risiko, dass sich Anschlussfinanzierungen durch eine Veränderung des Zinssatzes verteuern.

Die Gesellschaft hat bei allen Bankfinanzierungen feste Zinssätze vereinbart. Die Restschuld dieser Finanzierungen wird zum Zeitpunkt des Ablaufs fester Zinssätze deutlich unter 50% der Gesamtfinanzierung betragen. Teilweise wurde auch der Zinssatz für die Gesamtlaufzeit der Bankkredite fest vereinbart.

Netzanschluss und Stromabnahme

Es besteht das Risiko, dass die Einspeisung des erzeugten Stroms nicht vollständig, verspätet oder gar nicht erfolgen kann und auch nicht vergütet wird.

Alle Energieanlagen der Gesellschaft mit Ausnahme der in Bau befindlichen PVA Cronheim Bahn 3 speisen Strom ein und erhalten dafür die vor dem Erwerb geplante Vergütung ausgezahlt. Eine Anlage erhält weniger Vergütung als geplant und eine Anlage vorübergehend weniger Vergütung. Eine Unwägbarkeit ergibt sich aus den Regelungen des §51 EEG 2017, da bei negativen Strompreisen über einen 6-Stunden-Zeitraum die Vergütung von Energieanlagen ab Inbetriebnahmedatum 2016 ausgesetzt wird.

Unternehmerisches Risiko

Es besteht das Risiko, dass sich wirtschaftliche Entwicklungen negativ auf die Emittentin auswirken.

Die Gesellschaft ist in der Murphy&Spitz-Gruppe eingebettet. Diese, insbesondere die Mitarbeiter des Research, diskutieren laufend makroökonomische sowie wirtschafts- und finanzpolitische Entwicklungen. Zudem beobachtet die Gesellschaft selbst verschiedene Märkte für Erneuerbare Energien.

Bewertungsrisiko

Es besteht das Risiko, dass das Anlage- und Umlaufvermögen nicht richtig bewertet wird.

Die Jahresabschlüsse der Gesellschaft werden durch einen Wirtschaftsprüfer testiert.

Insolvenzrisiko

Es besteht das Risiko einer Bonitätsverschlechterung oder einer Insolvenz der Gesellschaft, einer Tochtergesellschaft und/oder ihrer Geschäftspartner.

Die Gesellschaft unterhält eine angemessene, langfristige Finanzplanung und beobachtet derartige Risiken. Bei Geschäftspartnern zielt die Gesellschaft auf eine hohe Besicherung von Zahlungen, bspw. durch Warenabtretungen, persönliche Bürgschaften und Bankgarantien. Bei Kreditinstituten bestehende Einlagen verteilen sich auf verschiedene Banken. Zinszahlungen im Rahmen von Anleihen werden nur wenige Tage an die Zahlstelle überwiesen.

Risiko bei technischen Garantiegebern und Voll-Wartungsverträgen

Es besteht das Risiko eines Ausfalls eines Garantiegebers oder einer Deckungslücke bei Voll-Wartungsverträgen.

Bei absehbaren technischen Schwierigkeiten und Ausfall des Garantiegebers plant die Gesellschaft erhöhte Reparaturkosten ein. Die Garantiezeit der meisten Komponenten ist abgelaufen. Die langfristig abgeschlossenen Vollwartungsverträge für die Windenergieanlagen decken fast alle Hauptkomponenten, jedoch nicht alle Schadenereignisse, ab.

Personenrisiko

Ein Verlust der unternehmenstragenden Personen kann sich negativ auf die wirtschaftliche Entwicklung der Gesellschaft auswirken. Die Gesellschaft hat nur einen eigenen Mitarbeiter (Vorstand).

Die Gesellschaft unterhält eine Bürogemeinschaft mit der Murphy&Spitz-Gruppe. Diverse Arbeitsprozesse

der Gesellschaft werden durch Mitarbeiter der Bürogemeinschaft unterstützt und auch durch die Mitglieder des Aufsichtsrats in den Büroräumen begleitet. Ein Mitglied des Aufsichtsrats ist für die Buchhaltung der Gesellschaft zuständig. Zudem ist für verschiedene Prozesse der Gesellschaft ein work-flow schriftlich erstellt worden.

Meteorologische Risiken

Es besteht das Risiko, dass aufgrund von natürlichen Veränderungen an den Projektstandorten die erwarteten Erlöse und Erträge nicht erzielt werden können.

Die Gesellschaft diversifiziert ihre Standorte und Erzeugungstechnologien.

Versicherungsrisiko

Es besteht das Risiko, dass Projekte nicht versichert werden können, eine Versicherung zu einem verspäteten Zeitpunkt wirksam wird oder einen Schaden nicht reguliert.

Die Gesellschaft prüft die Versicherbarkeit von Energieanlagen vor Erwerb und steht mit verschiedenen Anbietern von Versicherungen im Kontakt, um größere Schadenrisiken zu möglichst attraktiven Konditionen abzudecken. Die bisherigen Schadenfälle wurden von Versicherungen überwiegend reguliert und es besteht für die Anlagen unverändert Versicherungsschutz.

Risiken des Zahlungsverkehrs

Durch die Nutzung des Internetbankings für den Zahlungsverkehr können illegale Mittelabflüsse durch unbefugte Dritte entstehen.

Die Gesellschaft nutzt unterschiedliche Authentifizierungsverfahren mit mehrstufigen Sicherheitssystemen verschiedener Banken.

Haftungsverpflichtungen

Es bestehen Haftungsverpflichtungen der Murphy&Spitz Green Energy AG im Rahmen von Finanzierungen von Tochtergesellschaften und aus Garantien im Rahmen von Unternehmenstransaktionen. Zudem kann bei der Windenergieanlage Kirchengel eine Eigenkapitalverstärkung notwendig werden im Falle einer Verkürzung der erhöhten Vergütung.

Eine Verpflichtung für eine Tochtergesellschaft kann nur entstehen, wenn diese ihren eigenen finanziellen Verpflichtungen gegenüber einer Bank nicht nachkommt. Bisher wurden diese Verpflichtungen vollumfänglich erfüllt. Die Verkürzung der erhöhten Vergütung kann nur erfolgen, wenn die Windenergieanlage Kirchengel eine sehr hohe Stromerzeugung erzielt in ihren ersten 5 Betriebsjahren.

Bonitäts- und Reputationsrisiko

Es besteht das Risiko einer Veränderung der Bonität der Murphy&Spitz Green Energy AG oder ihrer Geschäftspartner.

Die Gesellschaft stellt seit dem Gründungsjahr durch öffentliche Kapitalangebote mit Prospekt, einen umfassenden Geschäftsbericht sowie einen Bericht nach §312 AktG eine hohe Transparenz her. Durch direkte, persönliche Kommunikation mit Geschäftspartnern und Kapitalgebern bemüht sich die Gesellschaft um eine angemessene und faire Wahrnehmung.

Rechtliche Risiken

Gesetzesänderungen und Änderungen der Rechtsprechung wie die Einführung der 26%-Solarsteuer in der Tschechischen Republik für die Jahre 2011-2013 können negative wirtschaftliche Auswirkungen auf die Gesellschaft haben. Die Nicht-Einhaltung von Anforderungen bspw. aus dem Energierecht kann zu Rückforderung von Zahlungen für Strom führen.

Die Gesellschaft bemüht sich in Märkten außerhalb Deutschlands um günstige Erwerbspreise von Energieanlagen, um einen Risikopuffer bei zukünftigen retroaktiven Maßnahmen mit Einschränkung der Wirtschaftlichkeit einzelner Anlagen zu haben. Die Gesellschaft bemüht sich um Einhaltung der energierechtlichen Auflagen ihrer Anlagen, auch durch Auslagerung von Pflichten an technische Betriebsführer.

Externe Schocks

Externe Schocks wie die Corona-Pandemie können zu Steuererhöhungen, Umsatzausfällen, Kostenerhöhungen, fehlenden Finanzierungsmitteln und Begrenzung der Wachstumsmöglichkeiten führen.

Die Gesellschaft konnte bis zum Zeitpunkt der Erstellung des Berichts keine Auswirkungen auf ihr operatives

Geschäft feststellen und beobachtet mögliche Risiken. Die Möglichkeiten risikoabwehrende Maßnahmen zu ergreifen sind im Falle externer Schocks jedoch begrenzt.

Risiko keine Vergütung für erzeugten Strom zu erhalten

Innerhalb der Europäischen Union wurde eine Regulierung implementiert, dass keine Stromvergütung bei negativen Strompreisen ausgezahlt wird für Wind- und Solaranlagen. Aufgrund sonstiger gesetzlicher Verstöße könnte ein Vergütungsausfall entstehen.

Vergütungsausfälle hat bisher nur eine Energieanlage in untergeordnetem Umfang aufgrund negativer Strompreise gehabt.

Währungsrisiko

Es besteht das Risiko, dass die Vergütungen in anderen Währungen zum Euro an Wert verlieren und/oder Euro-Vergütungen durch andere Währungen ersetzt werden und damit niedrigere Erlöse in Euro entstehen. Zudem können Forderungen durch Währungsveränderungen im Wert fallen. Ebenso können Projekte außerhalb des Euro-Raums Wertverluste erleiden.

Die tschechische Tochtergesellschaft leisten ihren Kapitaldienst an die Bank in Landeswährung, in der auch die Einnahmen gezahlt werden. Die Tochtergesellschaften sind verpflichtet, Darlehen der Murphy&Spitz Green Energy AG in Euro zurückzuzahlen. Die tschechische Krone hat in den vergangenen Jahren gegenüber dem Euro aufgewertet.

Risiken der Projektentwicklung

Genehmigungsrechtliche Hindernisse, Finanzierungsrestriktionen, statische Gründe, Aktivitäten konkurrierender Unternehmen und Passivität von Geschäftspartnern können zum Scheitern von Projekten in der Entwicklungsphase mit entsprechenden Kosten und Abschreibungen führen.

Die Gesellschaft zielt insbesondere darauf ab, bereits in Betrieb genommene Energieanlagen oder fertig entwickelte, baureife Projekte zu erwerben. Die Gesellschaft hat bis dato keine Fehlinvestitionen gehabt. Im Rahmen von Projektentwicklungen bestehen zukünftig erhöhte Abschreibungsrisiken, welche sich nur teilweise durch ein aktives Risikomanagement begrenzen lassen.

Betriebsrisiko

Bei Projekten im eigenen Bestand besteht das Risiko, dass die prognostizierten Erlöse nicht erreicht werden oder die Betriebskosten höher als angenommen sind.

Die Gesellschaft und die Mitarbeiter der Murphy&Spitz-Gruppe verfügen bei Solarstrom- und Windenergieanlagen über eine langjährige Erfahrung bei der Einschätzung von Einnahmen und Aufwendungen.

Die Risikolage der Gesellschaft wurde im Berichtszeitraum laufend überwacht. Dem Vorstand der Murphy&Spitz Green Energy AG sind zurzeit keine den Fortbestand des Unternehmens gefährdenden Risiken bekannt.

4. Vergütungsbericht

Die Gesellschaft hat neben dem Vorstand Philipp Spitz keine Mitarbeiter.

Feste Vergütung:

Der Vorstand erhielt eine Jahresvergütung von EUR 69.625 inklusive Versicherungsbeiträge und einer Bonuszahlung für das Jahr 2019. Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhielten eine feste Vergütung von zusammen EUR 6.000.

Variable Vergütung:

- Das Mitglied des Aufsichtsrats Angelika Meys erhielt für die Buchführung inkl. Erstellung des Jahresabschlusses EUR 2.767
- Die Murphy&Spitz Nachhaltige Vermögensverwaltung AG, Schwestergesellschaft der Murphy&Spitz Green Energy AG, erhielt folgende Vergütungen:
 - Vergütung für die Strukturierung von Anleihe: EUR 30.000
- Die Murphy&Spitz Green Capital AG, Alleingesellschafterin der Murphy&Spitz Green Energy AG, erhielt folgende Vergütungen:
 - Vergütung aus dem Umlagevertrag: EUR 91.864
 - Vergütung aus dem Vertrag über eine Technikpauschale: EUR 4.800

Die Gesamtsumme der im Geschäftsjahr gezahlten variablen Vergütungen an Organe, verbundene Unternehmen und Personen beträgt somit EUR 205.056 zusätzlich zur Zahlung der Dividende von EUR 1.500.000.

5. Gesamtaussage zum Geschäftsverlauf

Die Stromerzeugung des Jahres 2019 war meteorologisch bedingt insgesamt eher überdurchschnittlich. Die technische Verfügbarkeit der Anlagen der Murphy&Spitz Green Energy-Gruppe war mit einer Ausnahme gut bis sehr gut.

Erwartungsgemäß haben wieder alle Energieanlagen der Murphy&Spitz Green Energy-Gruppe einen deutlichen operativen Cash-flow erzielt.

Mit den Investitionen in die PVAs Cronheim Bahn 1-3 hat die Murphy&Spitz Green Energy-Gruppe einen wichtigen Schritt getätigt, um auch langfristig nach Ende der EEG-Vergütungen über große Einheiten zur Stromerzeugung in Deutschland zu verfügen.

Insgesamt bewertet der Vorstand den Geschäftsverlauf als gut und die Transition zu einem überwiegend auf Deutschland fokussierten Betreiber von großen Energieanlagen als auf einem guten Weg.

6. Prognosebericht

Grundsätzlich verzeichnet die Murphy&Spitz Green Energy AG stabile Einnahmen und Cash-flows aus dem Betrieb ihrer Energieanlagen. In Abhängigkeit von der jährlichen Globalstrahlung und dem Windaufkommen erwartet die Gesellschaft, dass der Umsatz aus den bestehenden Anlagen weiterhin in einer Amplitude von +/- 10% um das langjährige Mittel schwanken wird.

Bei den Energieanlagen ist unverändert mit einem deutlichen operativen Cash-flow zu rechnen.

Zum 31.12.2020 wurden Genussrechte mit 6,0 bzw. 6,5% Verzinsung mit einem Volumen von EUR 1.893.000 durch die Murphy&Spitz Green Energy AG gekündigt. Im Rahmen des Refinanzierungskonzepts 2019 ist geplant auch die Anleihe 2014 mit 5,75% Zinsen zu kündigen und im Jahr 2021 zurückzuzahlen.

Der weitere Ausbau des Portfolios von Energieerzeugungsanlagen soll vornehmlich über große Anlagen

erfolgen.

Die Gesellschaft erweitert ihre strategische Positionierung. Neben dem Erwerb und dem Betrieb von Energieanlagen mit gut planbaren Liquiditätsrückflüssen hat die Murphy&Spitz Green Energy-Gruppe sich an Projektentwicklungen beteiligt bzw. initiiert diese. Zudem hat sie an Solar-Ausschreibungen bei der Bundesnetzagentur teilgenommen und Zuschläge für Freiflächen-Photovoltaikanlagen in Bayern mit 8,4 MWp Leistung erhalten. Diese Flächen sind in der Projektentwicklung und noch nicht baureif.

Wie bei der PVA Cronheim Bahn 3 ist geplant, weitere große Anlagen zu planen, erwerben und betreiben, auch mit niedriger Vergütung aus einer Solar-Ausschreibung und optionalen, schwer planbaren Mehrerlösen durch einen höheren Monatsmarktwert Solar oder aus Stromabnahmeverträgen.

Es ist mit einem leicht positiven handelsrechtlichen Ergebnis 2020 der Murphy&Spitz Green Energy AG zu rechnen. Im Prognosejahr wird das Ergebnis noch durch die hohen Zinsen der zum Ende des Jahres 2020 zurückzuzahlenden Genussrechte belastet werden. Die Zinsbelastung wird sich nach Abschluss des Refinanzierungskonzept 2019 (Umfinanzierung mit der Anleihe 4,25%) zum 30.9.2021 um insgesamt EUR 87.000 p.a. gegenüber dem Jahr 2019 reduzieren mit einem entsprechend positiven Vorsteuer-Ergebniseffekt. Zudem werden dann auch weitere Kosten der Anleihen entfallen.

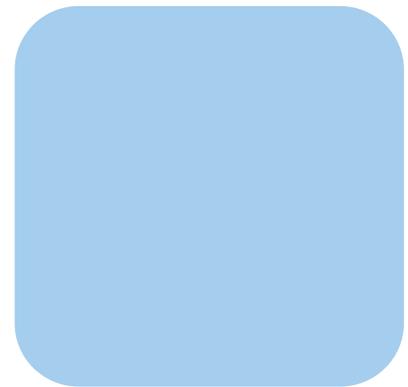
Aufgrund der Projektentwicklungstätigkeiten und möglicher Kapitalmaßnahmen können einmalige Belastungen und Erträge sowie Kapitalverpflichtungen / Liquiditätsbindungen für die Gesellschaft und die Gruppe entstehen. Aus einer staatlichen Überprüfung einer möglichen Überrendite der in der Tschechischen Republik betriebenen Photovoltaikanlage rechnet die Gesellschaft mit keinen Belastungen, da die Anlage bereits seit dem Jahr 2011 mit 26% bzw. seit 2014 mit 10% auf den Umsatz besteuert wird.

Vorstand und Aufsichtsrat der Gesellschaft planen, der Hauptversammlung einen Beschluss für eine Dividende zur Abstimmung vorzuschlagen, deren Höhe anschließend wieder in die Kapitalrücklage der Gesellschaft eingebracht werden soll.

Der Vorstand der Murphy&Spitz Green Energy AG versichert, dass der Jahresabschluss inklusive Lagebericht und Kapitalflussrechnung nach bestem Wissen angefertigt wurde und ein den tatsächlichen Verhältnissen der Gesellschaft entsprechendes Bild vermittelt und die wesentlichen Chancen und Risiken beschreibt.

Weiterhin erklärt der Vorstand gemäß § 312 AktG, dass die Gesellschaft bei jedem Rechtsgeschäft mit verbundenen Unternehmen eine angemessene Gegenleistung erhielt und dadurch, dass die Maßnahme getroffen oder unterlassen wurde, nicht benachteiligt wurde.

Bonn, im März 2020
gez., Philipp Spitz, Vorstand



Freiflächenanlagen der Murphy&Spitz Green Energy in Europa.
v.o.n.u. Cronheim Bahn 1,2 und 3, Deutschland; PVA Rote Jahne, Deutschland; Valle
Ciara, Italien; Solarni park Hamr, Tschechische Republik

II BILANZ

Aktivseite	31.12.2019		31.12.2018		Passivseite	
	EUR	TEUR	EUR	TEUR	EUR	TEUR
A. Anlagevermögen						
I. Sachanlagen						
1. technische Anlagen und Maschinen	1.014.491,00	1.112			500.000,00	500
2. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.114,99	1			1.000.000,00	0
	1.015.605,99	1.113			50.000,00	50
II. Finanzanlagen					611.455,02	2.048
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	3.519.835,68	1.044			2.161.455,02	2.598
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	3.227.448,80	3.649				
	6.747.284,48	4.693				
B. Umlaufvermögen						
	7.762.890,47	5.806			0,00	0
					54.515,32	162
					54.515,32	162
I. Vorräte						
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	5.048,75	5				
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände						
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	5.648,86	16			191.000,00	181
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	284.670,91	106			870.869,97	968
3. sonstige Vermögensgegenstände	391.675,52	12			14.426,89	16
	681.995,29	134			1.395.830,72	226
					6.992.281,98	5.380
					9.464.409,56	6.771
III. Wertpapiere	203.750,00	181				
IV. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	3.025.859,43	3.404				
	3.916.653,47	3.724				
C. Rechnungsabgrenzungsposten	835,96	1				
	11.680.379,90	9.531			11.680.379,90	9.531

III GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

	EUR	Vorjahr TEUR
1. Umsatzerlöse	277.168,48	281
2. sonstige betriebliche Erträge (davon aus Währungsumrechnung € 1.957,25 Vj.: T€ 0)	13.796,77	1915
	290.965,25	2.196
3. Personalaufwand		
a. Löhne und Gehälter	-69.625,00	-150
b. soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	-3.513,72	-4
4. Abschreibungen - auf Sachanlagen	-97.734,04	-98
5. sonstige betriebliche Aufwendungen (davon aus Währungsumrechnung € 0,00 Vj.: T€ 1)	-210.049,30	-166
6. Erträge aus Beteiligungen	317.111,48	246
7. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens (davon aus verbundenen Unternehmen: € 160.412,29 Vj.: T€ 248)	160.412,29	248
8. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	37.234,26	23
9. Aufwendungen aus Verlustübernahme	0,00	0
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen (davon an verbundene Unternehmen: € 0,00 Vj.: T€ 0)	-361.555,72	-383
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag (davon latente Steuern € 0,00 Vj.: T€ 0)	17,91	0
12. Ergebnis nach Steuern	63.263,41	1.912
13. Sonstige Steuern	0	0
14. Jahresüberschuss	63.263,41	1912
15. Gewinnvortrag	2.048.191,61	202
16. Ausschüttung	-1.500.000,00	-66
17. Bilanzgewinn	611.455,02	2.048

IV KAPITALFLUSSRECHNUNG FÜR DIE ZEIT VOM 1.1.2019 BIS 31.12.2019

	2019 EUR
1. Periodenergebnis (einschließlich Ergebnisanteilen von Minderheitsgesellschaftern)	63.263,25
2. +/- Abschreibungen / Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	97.734,04
3. +/- Disagio / ARAP / lat Steuern / Ergebnis Personengesellschaft	-16.665,07
4. operativer Cash-flow 1	144.332,22
5. +/- Zunahme / Abnahme von Rückstellungen	-107.542,68
6. +/- Abnahme / Zunahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-527.517,13
7. +/- Zunahme / Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	85.748,34
8. = Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	-404.979,25
9. - Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-830,99
10. +/- Einzahlungen für Investitionen in das / Auszahlungen für Veräußerungen aus dem Finanzanlagevermögen	-2.053.279,39
11. = Cash-Flow aus der Investitionstätigkeit	-2.054.110,38
12. +/- Einzahlungen aus Kapitalmaßnahmen und (Finanz-) Krediten / Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und Dividenden	2.081.066,32
13. = Cash-Flow aus Finanzierungstätigkeit	2.081.066,32
14. Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	-378.023,31
15. + Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	3.403.882,74
16. = Finanzmittelfonds am Ende der Periode	3.025.859,43

V ANHANG ZUM GESCHÄFTSJAHR 2019

1. Allgemeines

Der Jahresabschluss zum 31.12.2019 ist nach den handelsrechtlichen Rechnungslegungsvorschriften und unter Berücksichtigung steuerlicher Vorschriften aufgestellt. Ergänzend zu diesen Vorschriften waren die Regelungen des Aktiengesetzes zu beachten.

Die Bilanz ist gemäß § 266 HGB in Kontenform, die Gewinn- und Verlustrechnung gemäß § 275 HGB in Staffelform nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt worden.

Die Gesellschaft ist im Handelsregister beim Amtsgericht Bonn unter HR B 17205 eingetragen und wird beim Finanzamt Bonn geführt.

Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr.

Die Gesellschaft ist zum Stichtag 31.12.2019 eine kleine Kapitalgesellschaft i.S.v. § 267 Abs. 1 HGB. Bei der Erstellung des Abschlusses sind die Erleichterungsvorschriften für kleine Kapitalgesellschaften nur teilweise in Anspruch genommen worden. Als Emittentin von Vermögensanlagen ist die Gesellschaft nach Vermögensanlagengesetz (VermAnlG) verpflichtet einen Lagebericht zu erstellen. Nach §23 VermAnlG sind der Jahresabschluss und der Lagebericht von einem Abschlussprüfer zu prüfen. Eine Verpflichtung zur Erstellung eines Konzernabschlusses besteht gemäß § 293 HGB nicht.

2. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Bilanzierung und Bewertung erfolgte unter „going concern“-Gesichtspunkten. Dabei ist das Gebot der Einzelbewertung von Vermögensgegenständen und Schulden sowie das Vorsichtsprinzip beachtet worden.

Abweichend vom Vorjahr wurde die Dividende einer Tochtergesellschaft für das Geschäftsjahr 2019 als Forderung und somit nicht mehr nach dem Zuflussprinzip im Jahr der Zahlung erfolgswirksam gebucht.

Die Währungsumrechnung der tschechischen Krone in Euro erfolgte mit dem Schlusskurs vom 31.12.2019 der Ceska narodni banka (CZK 25,410 = EUR 1).

3. Einzelangaben zur Bilanz 31.12.2019

Aktiva

Das Anlagevermögen wurde zu fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt. Das Sachanlagevermögen wurde linear entsprechend der voraussichtlichen Nutzungsdauer abgeschrieben. Abschreibungen auf Beteiligungswerte wurden nicht vorgenommen. Die Sach- und Finanzanlagen enthalten keine aktivierten Zinskosten. Die Sach- und Finanzanlagen enthalten die Kaufpreise der Beteiligungen, die aktivierten Projektentwicklungs- und -akquisekosten sowie die Due-Diligence-Kosten.

Darlehen, welche Ausleihungen an verbundene Unternehmen darstellen, werden zum Kaufpreis bilanziert, d.h. bei mehreren Beteiligungen unterhalb des Nennwerts. Es wurden daher in der Bilanz Erinnerungsposten je EUR 1 zwecks Ausweisung für von Dritten unter Nennwert erworbene Darlehen (Bilanz: „Ausleihungen an Unternehmen mit Beteiligungsverhältnis“) gebildet.

Entwicklung des Anlagevermögens

	Stand 01.01.2019	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	Zuschreibungen	Abschreibungen	Stand 31.12.2019
	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro
I. Immaterielle Vermögensgegenstände							
gesamt	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
II. Sachanlagen							
technische Anlagen und Maschinen	1.111.890,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-97.399,00	1.014.491,00
andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	595,00	830,99	0,00	0,00	0,00	-311,00	1.114,99
gesamt	1.112.485,00	830,99	0,00	0,00	0,00	-97.399,00	1.015.605,99
III. Finanzanlagen							
Beteiligungen	1.044.367,16	2.475.468,52	0,00	0,00	0,00	0,00	3.519.835,68
Ausleihungen an Beteiligungsunternehmen	3.649.637,93	2.002.475,94	-2.424.665,07	0,00	0,00	0,00	3.227.448,80
gesamt	4.694.005,09	4.477.944,46	-2.424.665,07	0,00	0,00	0,00	6.747.284,48

Die Beteiligungswerte sind durch den Erwerb der Anteile an der Badfeld PV-Anlagen GmbH deutlich angestiegen.

Die Abgänge bei den Ausleihungen an verbundene Unternehmen resultieren aus den Teilrückzahlungen der Gesellschafterdarlehen verschiedener Tochtergesellschaften. Die Zugänge resultierten ausschließlich aus der Zwischenfinanzierung der Errichtung der PVA Cronheim Bahn 3 für die Badfeld PV-Anlagen GmbH, welche im Berichtszeitraum wieder zurückgeführt wurde.

Die Bewertung der Forderungen erfolgte zum Nennwert.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen bestehen aus Zinsforderungen und Management-Dienstleistungen (kaufmännische Betriebsführung). Erstmals wurde an eine Tochtergesellschaft (PVA Sprotta GmbH) ein Darlehen zur Teilnahme an einer Solar-Ausschreibung der Bundesnetzagentur ausgereicht.

Die Forderung gegenüber der Alleinaktionärin besteht aus kurzfristigen Darlehen und aus der Einzahlung in die Kapitalrücklage 2019.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände enthalten insbesondere die Dividendenforderung gegenüber der Badfeld PV-Anlagen GmbH und die kurzfristigen Forderungen gegenüber den Beteiligungsgesellschaften. Mit Ausnahme einer Sicherheit für Dachverpächter in Höhe von EUR 3.000 sind die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände innerhalb eines Jahres fällig.

Die sonstigen Wertpapiere bestehen überwiegend aus eigenen Anleihen („Solarzins-Anleihe 2010“), welche zurückgekauft wurden und Anfang Januar 2020 eingezogen wurden.

Unter den liquiden Mitteln unterliegen EUR 25.516 Entnahmebeschränkungen gegenüber einem deutschen Kreditinstitut im Rahmen einer Finanzierung und dem Pfandrecht des Kreditinstituts.

Passiva

Das gezeichnete Kapital wird mit dem im Handelsregister eingetragenen Betrag ausgewiesen. Zudem wird die im Jahr 2019 erfolgte Einzahlung in die Kapitalreserve in Höhe von EUR 1.000.000 ausgewiesen.

Die Rückstellungen sind in Höhe des Betrages angesetzt, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist, um alle erkennbaren Risiken und ungewisse Verpflichtungen zu berücksichtigen. Die sonstigen Rückstellungen bestehen insbesondere für mögliche nachlaufende Kosten im Zusammenhang mit der Veräußerung der Anteile an der Buzzing purple lines s.r.o.. Die weiteren Rückstellungen bestehen für Aufsichtsratsvergütung, Prüfungs- und Abschlusskosten sowie für Rückbaukosten der Photovoltaikanlagen.

Die Rückbaukosten für Photovoltaikanlagen wurden nach einem neuen Berechnungsschema unter

Berücksichtigung der festen Vertragslaufzeit, der Art der Montage der Anlagen und der Modultypen berechnet.

Die aus dem Jahr 2018 bestehende Verpflichtung einer Einmalzahlung an den Vorstand wurde in die Verbindlichkeiten umgliedert.

Verbindlichkeiten aus Anleihebegebung 2010 („Solarzins-Anleihe“) bestehen in Höhe von EUR 191.000 korrespondierend zu den im Eigenbesitz bestehenden Sonstigen Wertpapieren („Solarzins-Anleihe“) in Höhe von EUR 191.000.

Verbindlichkeiten aus der Projektfinanzierung einer Solarstromanlage im Kreis Kohren-Sahlis bestehen in Höhe von EUR 556.780 gegenüber einem deutschen Kreditinstitut. Als Sicherheiten für diesen Kredit wurden gegenüber dem Kreditinstitut Abtretungen von Forderungen, insbesondere die Abtretung der Forderung der Stromeinspeisevergütung nach dem Erneuerbare-Energien-Gesetz sowie die Sicherungsübereignung der finanzierten Solarstromanlage vereinbart. Die Laufzeit der Verbindlichkeit beträgt mehrheitlich unter 5 Jahre.

Verbindlichkeiten aus Annuitätendarlehen für die sechs Photovoltaikanlagen in Zossen bestehen gegenüber einem Kreditinstitut in Höhe von EUR 314.090. Als Sicherheiten für diesen Kredit wurden gegenüber dem Kreditinstitut Abtretungen von Forderungen, insbesondere die Abtretung der Forderung der Stromeinspeisevergütung nach dem Erneuerbare-Energien-Gesetz sowie die Sicherungsübereignung der finanzierten Solarstromanlagen vereinbart. Die Laufzeit der Verbindlichkeit beträgt mehrheitlich unter 5 Jahre. In den Darlehensverträgen wird die Gesellschaft verpflichtet, bei einer Verschlechterung ihrer Vermögenslage oder des Sicherungsguts (Photovoltaikanlagen) zusätzliche Sicherheiten zu stellen.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen bestehen aus:

- Überzahlungen von Tochtergesellschaften im Rahmen von Kontokorrentvereinbarungen und
- einem Darlehen der Badfeld PV-Anlagen GmbH an die Gesellschaft, welches durch die Transaktionsstruktur (Erhöhung des Kaufpreises um die Liquidität der Gesellschaft) bedingt wurde
- der Bilanzposition Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen mit einem Beteiligungsverhältnis (EUR 39.904). Diese beruht auf der buchhalterisch notwendigen Buchung der kumulierten Ergebnisse der 100%-Tochtergesellschaft WEA Delbrück KG, da diese eine Personengesellschaft ist.

Die nachfolgenden Verbindlichkeiten ohne Besicherung wurden mit dem Rückzahlungsbetrag angesetzt:

- Verbindlichkeiten aus Anleihebegebung 2010 („Solarzins-Anleihe“, EUR 1.995.000) mit einem Zinssatz von 6,2% hatten zum Bilanzstichtag eine Restlaufzeit von weniger als ein Jahr. Die Emittentin Murphy&Spitz Green Energy AG hat sämtliche Inhaberschuldverschreibungen aus der Anleihe zum 31. Dezember 2019 gekündigt und zum 7. Januar 2020 zurückgezahlt.
- Verbindlichkeiten aus der Begebung von festverzinslichen Genussrechten 2009 (EUR 1.073.000,00) mit einem Zinssatz von 6,5% haben eine Restlaufzeit von weniger als ein Jahr. Die Emittentin hat sämtliche Genussrechte zum 31. Dezember 2020 gekündigt.
- Verbindlichkeiten aus der Begebung des festverzinslichen Genussrechts Sonne+Wind 2018 (EUR 810.000,00) mit einem Zinssatz von 6,0% haben eine Restlaufzeit von weniger als ein Jahr. Die Emittentin hat sämtliche Genussrechte zum 31. Dezember 2020 gekündigt.
- Verbindlichkeiten aus Anleihebegebung 2014 („Anleihe 2021/2033“, EUR 1.245.000) mit einem Zinssatz von 5,75% haben eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr und mehr als fünf Jahren. Inhaber und Emittentin haben ein erstmaliges Kündigungsrecht zum 30. September 2021. Die Emittentin plant die Kündigung der Anleihe zu diesem Stichtag.

Der Gesamtbetrag der Finanz-Verbindlichkeiten beträgt EUR 9.160.645. Die starke Erhöhung der Finanz-Verbindlichkeiten ist einerseits stichtagsbedingt (Tilgung Anleihe 2010 am 7. Januar 2020) und bedingt durch die Transaktionsstruktur der Badfeld PV-Anlagen GmbH.

Mit Laufzeit bis 1 Jahr bestehen zum Bilanzstichtag Finanz-Verbindlichkeiten in Höhe von EUR 4.481.104

und mit Laufzeit 1 bis 5 Jahre in Höhe von EUR 402.489.

Nicht-Finanz-Verbindlichkeiten bestehen in Höhe von EUR 303.765. Der Gesamtbetrag der Verbindlichkeiten beträgt EUR 9.464.299.

Der Gesamtbetrag der Verbindlichkeiten, die durch Pfandrechte oder ähnliche Rechte gesichert sind, beträgt EUR 870.870, davon entfällt auf Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von über 5 Jahren ein Gesamtbetrag von EUR 471.439.

Es bestehen keine Verbindlichkeiten aus Sozialversicherung.

4. Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen, die nicht in der Bilanz aufgeführt sind

Zukünftige Zahlungsverpflichtung aus dem Kaufvertrag der Badfeld PV-Anlagen GmbH

Im Rahmen des Kaufvertrags ist die Murphy&Spitz Green Energy AG verpflichtet, einen Kaufpreisanteil von EUR 1,23 Mio. zu bezahlen, wovon zum Zeitpunkt der Erstellung des Abschlusses vertragsgemäß noch EUR 120.000 offen waren.

Management

Mit dem Vorstand wurde die Zahlung eines Gehalts in Höhe von EUR 6.500 monatlich zuzüglich der Kosten der Krankenversicherung vereinbart. Zudem besteht eine Bonusregelung zugunsten des Vorstands in Höhe von 10% des Jahresüberschusses, maximal 25% des Vorstandsgehalts. Voraussetzung für die Zahlung eines Bonus ist das Bestehen eines Bilanzgewinns.

Von der alleinigen Gesellschafterin Murphy&Spitz Green Capital AG werden Leistungen durch die Überlassung von Büroräumen und Personal sowie bspw. die Betreuung der Website, Telefonservice, Vorbereitung der Zinsberechnungen, Erstellung von Steuermitteilungen, Research und Zuarbeit bei Due-Diligence-Prüfungen bezogen und als Umlage vergütet. Die Zahlungen dafür entsprechen maximal 0,5% p.a. des Investitionsvolumens der Murphy&Spitz Green Energy AG (EUR 7.961 p.M.) und ihrer Tochtergesellschaften zuzüglich einer Technikpauschale von EUR 400 p.M.

Zum Bilanzstichtag bestehen vertragliche Verpflichtungen gegenüber der Stadt Zossen und gegenüber einer Gesellschaft im Landkreis Teltow-Fläming zur Zahlung einer jährlichen Pacht für die Gestattung des Betriebs von Solarstromanlagen. Die Höhe der Pacht ist an die Höhe der jährlichen Erträge gekoppelt und liegt im mittleren einstelligen Prozent-Bereich im Verhältnis zu den Erlösen aus dem Stromverkauf.

Es bestehen im Rahmen der mit einem tschechischen Kreditinstitut geschlossenen Projektfinanzierung der Photovoltaikanlage der tschechischen Tochtergesellschaft Solarni park Hamr s.r.o.

Eventualverbindlichkeiten in Höhe von EUR 148.302 der Murphy&Spitz Green Energy AG für einen Teil-Kreditausfall der Solarni park Hamr s.r.o. gegenüber dem tschechischen Kreditinstitut. Eine Inanspruchnahme erscheint unwahrscheinlich, da Solarni park Hamr s.r.o. Zins- und Tilgungsverpflichtungen aus den Bankfinanzierungen gegenüber dem Kreditinstitut stets selbst nachgekommen ist.

Gegenüber zwei 100%-Tochtergesellschaften bestehen Nachschusspflichten in Höhe von jeweils EUR 12.500 für nicht-eingezahlte Stammeinlagen.

Der Gesamtbetrag der Eventualverbindlichkeiten beträgt EUR 481.392 unter Hinzurechnung der maximalen Eventual-Verpflichtung aus Annuitätendarlehen für die sechs Photovoltaikanlagen in Zossen.

Die Gesellschafterdarlehen der Murphy&Spitz Green Energy AG an ihre 100%-Tochtergesellschaften sind mit einem Rangrücktritt hinter die Ansprüche der projektfinanzierenden Bank versehen. Aus Tilgungen

von solchen Gesellschafterdarlehen können im Falle einer Verletzung einer Zahlungsverpflichtung einer Tochtergesellschaft Verpflichtungen der Murphy&Spitz Green Energy AG entstehen.

Darüber hinaus bestehen zum Bilanzstichtag keine Bürgschaften oder Haftungsverhältnisse, Pfandrechte oder ähnliches.

5. Einzelangaben zur Gewinn- und Verlustrechnung 2019

- Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse reduzierten sich aufgrund der im Vergleich zum Vorjahr reduzierten Globalstrahlung der im Sachanlagevermögen befindlichen Energieanlagen sowie der Betriebsunterbrechung eines Zentralwechselrichters der PVA Meusdorf.

- Erträge aus dem Abgang von Vermögensgegenständen

Die Gesellschaft veräußerte im Berichtsjahr keine Gegenstände des Anlagevermögens (Vorjahr: Ertrag von EUR 1.914.116). Im Zuge der Veräußerung gebildete Rückstellungen wurden im Jahr 2019 teilweise aufgelöst.

- Lohn und Gehälter / Personalaufwendungen

Die Personalaufwendungen sanken aufgrund der rückläufigen Bonuszahlung für den Vorstand.

- sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beinhalten überwiegend die Kosten des Dienstleistungsvertrags mit der Murphy&Spitz Green Capital AG, für Anleihen sowie für Steuererklärungen, Prüfung und Buchhaltung. Die Anleihekosten erhöhten sich aufgrund der Gebühren im Zuge der Begebung der zinsgünstigeren Anleihe 2019 mit 4,25% Zins p.a. Reparatur- und Reinigungskosten für die Anlagen im Sachanlagevermögen betragen EUR 18.269 (Vorjahr: EUR 12.957) und erhöhten sich durch den Schadenfall der PVA Meusdorf. Rückbaukosten für die Photovoltaikanlagen wurden in Höhe von EUR 2.561 gebucht.

- Erträge aus Beteiligungen und Wertpapieren und sonstige Zinsen

Die Zinsen auf Ausleihungen an Beteiligungen sanken 2019 aufgrund der Tilgungen, hingegen stiegen die Dividendeneinnahmen aufgrund der Dividende der Badfeld PV-Anlagen GmbH. Die Zinsen berechnen sich auf den Nennwert der Ausleihungen gegenüber verbundenen Unternehmen, welcher teilweise oberhalb der bei der Gesellschaft bilanziell erfassten Kaufpreise der Gesellschafterdarlehen liegt.

- Zinsaufwand

Aufgrund der Rückzahlung des Genussrechts Photovoltaik 2011 Ende des Jahres 2018 und der laufenden Tilgungen auf Bankdarlehen reduzierte sich der Zinsaufwand.

- Steuern vom Einkommen und Ertrag

Es wurden keine Rückstellungen für die Zahlung von Steuern gebildet. Es besteht ein Verlustvortrag bei der Gewerbe- und bei der Körperschaftssteuer.

6. Einzelangaben Kapitalflussrechnung 2019

Der operative Cash flow 1 wurde um die handelsrechtliche Ergebniszurechnung der Beteiligung an der Personengesellschaft Murphy&Spitz Energy Verwaltungs UG (haftungsbeschränkt) & Co. WEA Delbrück KG („WEA Delbrück KG“) und den Saldo der Rückstellungen bereinigt.

7. Sonstige Angaben

a) Mitarbeiter

Zum Stichtag und im Geschäftsjahr beschäftigte die Gesellschaft den Vorstand.

b) Gesellschafter

Alleinige Aktionärin mit einem gezeichneten Kapital von EUR 500.000 ist die Murphy&Spitz Green Capital AG, Bonn. Sie investierte im Berichtsjahr EUR 1.000.000 in die Kapitalrücklage und erhielt eine Dividende in Höhe von EUR 1.500.000. Der Jahresabschluss der Muttergesellschaft wird unter www.greencapital.de veröffentlicht.

c) Geschäftsleitung in 2019

Im Geschäftsjahr 2019 war Herr Philipp Spitz, Kaufmann, zum alleinvertretungsberechtigten Vorstand der Gesellschaft bestellt. Der Vorstand darf Rechtsgeschäfte im Namen der Gesellschaft mit sich als Vertreter eines Dritten abschließen.

d) Geschäfte mit verbundenen Unternehmen

Die Murphy&Spitz Green Capital AG ist Alleinaktionärin der Murphy&Spitz Green Energy AG. Es besteht kein Beherrschungs- oder Gewinnabführungsvertrag. Es wurden im Geschäftsjahr 2019 folgende Rechtsgeschäfte zusätzlich zur Dividende (siehe 7 b)) zwischen den beiden Gesellschaften getätigt:

Im Berichtszeitraum wurden EUR 96.664 für Leistungen aus den Dienstleistungsverträgen mit der Murphy&Spitz Green Capital AG bezahlt.

Die Murphy&Spitz Nachhaltige Vermögensverwaltung AG ist eine 100%-Tochtergesellschaft der Murphy&Spitz Green Capital AG und somit eine Schwestergesellschaft der Murphy&Spitz Green Energy AG. Der stellvertretende Vorsitzende des Aufsichtsrats der Murphy&Spitz Green Energy AG, Andrew Murphy ist der Vorstand der Murphy&Spitz Nachhaltige Vermögensverwaltung AG. Es wurden im Geschäftsjahr 2019 folgende Rechtsgeschäfte zwischen den beiden Gesellschaften getätigt: Strukturierung der Anleihe 2019 4,25% Zins p.a. mit einer Vergütung von EUR 30.000 (Vorjahr: EUR 0)

Das Mitglied des Aufsichtsrats Angelika Meys erhielt für die Buchführung inkl. Erstellung der Jahresabschlussbuchungen EUR 2.767 (Vorjahr: EUR 2.978).

e) Aufsichtsrat

Herr Prof. Dr. Olaf Müller-Michaels, Rechtsanwalt, Düsseldorf, Vorsitzender
Herr Andrew Murphy, Betriebswirt (IHK), Bonn, Stellvertreter
Frau Angelika Meys, Bilanzbuchhalterin und Betriebswirtin (IHK) Bonn

Für den Zeitraum 2019 betrug die Aufsichtsratsvergütung EUR 6.000 Euro.

f) Aktien

Das Grundkapital der Gesellschaft ist eingeteilt in 500.000 Stückaktien. Es handelt sich um Inhaberaktien. Es besteht derzeit keine Ermächtigung des Vorstands zur Ausgabe neuer Aktien.

g) Beteiligungen

Die Gesellschaft hält 100% der Anteile an:

- a. der tschechischen Gesellschaft Solarni park Hamr s.r.o., Praha, Tschechische Republik (vorläufige Zahlen: Eigenkapital 31.12.2019: EUR 556.991, Jahresergebnis 2019: EUR 121.049, operativer Cash-flow 1: EUR 224.721)
- b. der deutschen Gesellschaft Murphy&Spitz Energy Verwaltungsgesellschaft UG (haftungsbeschränkt) (Eigenkapital 31.12.2019: EUR 2.937, Jahresergebnis 2019: EUR 681, operativer Cash-flow 1: EUR 681)
- c. der deutschen Gesellschaft Murphy&Spitz Energy Verwaltungsgesellschaft UG (haftungsbeschränkt) & Co. WEA Delbrück KG (Jahresergebnis 2019: EUR 16.170, operativer Cash-flow 1: EUR 235.980)
- d. der italienischen Gesellschaft Valle Chiara 101 s.r.l., Campodarsego, Italien (vorläufige Zahlen: Eigenkapital 31.12.2019: EUR 282.572, Jahresergebnis 2019: EUR 45.965, operativer Cash-flow 1: EUR 155.268)
- e. der deutschen Gesellschaft PVA Rote Jahne GmbH (Kapitalfehlbetrag 31.12.2019: EUR 307.573, Jahresergebnis 2019: EUR -9.180, operativer Cash-flow 1: EUR 57.063)
- f. der deutschen Gesellschaft PVA Laussig GmbH (vorläufige Zahlen: Kapitalfehlbetrag 31.12.2019: EUR 41.589, Jahresergebnis 2019: EUR 53.674, operativer Cash-flow 1: EUR 170.571)
- g. der deutschen Gesellschaft PVA Sprotta GmbH (Kapitalfehlbetrag 31.12.2019: EUR 700.213, Jahresergebnis 2019: EUR 98.501, operativer Cash-flow 1: EUR 66.920)
Die PVA Sprotta GmbH ist Alleinkommanditistin der WEA Kirchengel 01 UG & Co. KG.
- h. der deutschen Gesellschaft WEA Kirchengel 01 UG & Co. KG (Jahresergebnis 2019: EUR 136.582, operativer Cash-flow 1: EUR 494.510)
- i. der deutschen Gesellschaft Badfeld PV-Anlagen GmbH (67%-Beteiligung, Eigenkapital 31.12.2019: EUR 589.358, Jahresergebnis 2019: EUR 84.892, operativer Cash-flow 1: EUR 437.916)

h) Abschlussprüfer

Für die Prüfung des Jahresabschlusses wurden Rückstellungen in Höhe von EUR 3.000 Euro gebildet.

i) Gewinnverwendungsvorschlag

Vorstand und Aufsichtsrat der Gesellschaft planen der Hauptversammlung einen Beschluss für eine Dividende zur Abstimmung vorzuschlagen, deren Höhe anschließend wieder in die Kapitalrücklage der Gesellschaft eingebracht werden soll.

j) Nachtragsbericht

Die Stromerzeugung der Windenergieanlagen verlief in den ersten Monaten 2020 deutlich überdurchschnittlich, die Solarstromerzeugung unterdurchschnittlich.

Die Murphy&Spitz Green Energy-Gruppe erhielt in den ersten Monaten des Jahres Zuschläge in Solar-Ausschreibungen der Bundesnetzagentur in Höhe von 12,6 MWp.

Es sind keine direkten Auswirkungen aus der Corona-Pandemie auf den Betrieb der Energieanlagen bislang erkennbar, jedoch können kurz- bis mittelfristig negative Auswirkungen, bspw. Verzögerungen bei Projektentwicklungen, nicht ausgeschlossen werden.

Im Januar 2020 wurde gemäß Kaufvertrag der Kaufpreis für den ausstehenden Geschäftsanteil der Badfeld PV-Anlagen GmbH bezahlt.

Im Januar 2020 wurden die gekündigte Anleihe mit 6,2% Verzinsung in Höhe von EUR 2.176.000

zurückgezahlt, inklusive der von der Gesellschaft selbst gehaltenen Schuldverschreibungen in einem Volumen in Höhe von EUR 191.000.

Bonn, im März 2020
gez. Philipp Spitz, Vorstand

VI BERICHT DES AUFSICHTSRATS DER MURPHY&SPITZ GREEN ENERGY AKTIENGESELLSCHAFT, BONN, FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2019

Der Aufsichtsrat der Murphy&Spitz Green Energy AG hat sich während des Geschäftsjahres vom 1. Januar 2019 bis zum 31. Dezember 2019 regelmäßig und umfassend durch mündliche und schriftliche Berichte des Vorstands über die wirtschaftliche und finanzielle Situation der Gesellschaft, Vertragsabschlüsse, die Unternehmensplanung sowie die strategische Weiterentwicklung des Unternehmens informiert. Darüber hinaus wurde der Aufsichtsratsvorsitzende vom Vorstand laufend über wichtige Entwicklungen und anstehende Entscheidungen unterrichtet.

Der Aufsichtsrat hielt im Geschäftsjahr 2019 sieben Sitzungen ab. Themen waren neben der Geschäfts- und Finanzlage sowie Planung der Status und die Stromproduktion der Anlagen, der Erwerb der PVA Gunzenhausen, der Jahresabschluss 2018, das Refinanzierungskonzept, die Vorstandsvergütung, strategische Optionen sowie Vorschläge für weitere Projekte.

Alle Sitzungen fanden gemeinsam mit dem Alleinvorstand statt. Der Aufsichtsrat hat dabei die ihm gesetzlich und satzungsmäßig zukommenden Aufgaben intensiv wahrgenommen und darüber hinaus den Vorstand bei allen wichtigen Einzelfragen beratend unterstützt. Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2019, den Lagebericht 2019 und den Vorschlag zur Verwendung des Bilanzgewinns für das Geschäftsjahr 2019 sowie den Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen geprüft. Der Aufsichtsrat hat über den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2019, den Lagebericht 2019, den Vorschlag des Vorstands zur Verwendung des Bilanzgewinns in Höhe von EUR 611.455,02 (Gewinnausschüttung in Höhe von EUR 280.000 und Vortrag des Restbetrags von EUR 331.455,02 auf neue Rechnung) sowie den Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen beraten. Dem Vorschlag des Vorstands zur Verwendung des Bilanzgewinns schießt sich der Aufsichtsrat an. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung hat der Aufsichtsrat keine Einwendungen erhoben und den vom Vorstand aufgestellten und beschlossenen Abschluss sowie den Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen einschließlich der Erklärung des Vorstands am Schluss dieses Berichts ausdrücklich gebilligt. Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2019 ist damit gemäß § 172 AktG festgestellt.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand für die hervorragende Arbeit, mit der er wesentlich zum weiteren erfolgreichen Ausbau der Gesellschaft beigetragen hat.

Bonn, im April 2020

gez., Der Aufsichtsrat

Prof. Dr. Olaf Müller-Michaels (Vorsitzender)

VII BERICHT DES VORSTANDS ÜBER BEZIEHUNGEN ZU VERBUNDENEN UNTERNEHMEN FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2019 (§ 312 AKTG)

Die Murphy&Spitz Green Capital AG, Weberstraße 75, 53113 Bonn, ist Alleinaktionärin der Murphy&Spitz Green Energy AG. Es besteht kein Beherrschungs- oder Gewinnabführungsvertrag.

Es wurden im Geschäftsjahr 2019 folgende Rechtsgeschäfte zwischen den beiden Gesellschaften getätigt:

- Im Berichtszeitraum wurden 91.864 Euro für Leistungen aus einem Umlagevertrag und 4.800 Euro aus einem Vertrag über eine Technikpauschale mit der Murphy&Spitz Green Capital AG bezahlt. Damit vermeidet die Murphy&Spitz Green Energy AG eigene Aufwendungen für weiteres Personal und externe Dienstleister sowie Miet- und Büroaufwendungen und kann auf einen Stamm an qualifiziertem Personal zurückgreifen.
- Andrew Murphy als Vorstand der Alleinaktionärin erhielt für die Tätigkeit als stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats eine Vergütung von 1.750 Euro.
- Die Murphy&Spitz Nachhaltige Vermögensverwaltung AG, eine 100%-Tochtergesellschaft der Alleinaktionärin, erhielt eine Vergütung von EUR 30.000 für die Strukturierung der Anleihe 2019.
- Von der Auxesis GmbH (Berlin), einer 100%-Tochtergesellschaft der Alleinaktionärin, wurden Elektronik- und Haftpflichtversicherungen für Energieanlagen zu Marktkonditionen vermittelt.

Darüber hinaus wurden keine Rechtsgeschäfte mit der Murphy&Spitz Green Capital AG oder einem verbundenen Unternehmen oder auf Veranlassung oder im Interesse dieser Unternehmen oder andere Maßnahmen auf Veranlassung oder im Interesse dieser Unternehmen vorgenommen oder unterlassen.

Darüber hinaus wurde eine Dividende von 1.500.000 Euro an die Alleinaktionärin gezahlt, deren Höhe aufgrund des außerordentlichen Ertrags aus dem Verkauf der tschechischen Tochtergesellschaft Buzzing purple lines s.r.o. im Dezember 2018 und der Einzahlung von EUR 1.000.000 in die Kapitalrücklage der Gesellschaft durch die Alleinaktionärin steht.

Der Vorstand erklärt, dass die Murphy&Spitz Green Energy AG bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhielt und dadurch, dass die Maßnahme getroffen oder unterlassen wurde, nicht benachteiligt wurde.

Bonn, im März 2020
gez., Philipp Spitz, Vorstand

VIII BESTÄTIGUNGSVERMERKE

Dipl.-Kfm. Roland Knoll
Wirtschaftsprüfer und Steuerberater

Murphy&Spitz Green Energy AG, Bonn: Beziehungen zu verbundenen Unternehmen 2019

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Murphy&Spitz Green Energy AG:

Nach meiner pflichtgemäßen Prüfung und Beurteilung bestätige ich, dass

1. die tatsächlichen Angaben des Berichtes richtig sind,
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war,
3. bei den im Bericht aufgeführten Maßnahmen keine Umstände für eine wesentlich andere Beurteilung als die durch den Vorstand sprechen.

Mannheim, den 06. April 2020

Knoll

Wirtschaftsprüfer



Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Murphy&Spitz Green Energy AG:

Prüfungsurteile

Ich habe den Jahresabschluss der Murphy&Spitz Green Energy Aktiengesellschaft, Bonn – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2019 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 01. Januar bis zum 31. Dezember 2019 sowie dem Anhang einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sowie die ordnungsgemäße Bedienung von Zins- und Tilgungsleistungen gemäß VermAnIG geprüft. Darüber hinaus habe ich den Lagebericht der Murphy&Spitz Green Energy Aktiengesellschaft für das Geschäftsjahr 2019 geprüft.

Nach meiner Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2019 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 01. Januar bis zum 31. Dezember 2019 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar und
- kann die Ordnungsmäßigkeit von Zins- und Tilgungsleistungen gemäß § 25 Abs. 2 VermAnIG bestätigt werden.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erkläre ich, dass meine Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichtes geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Ich habe meine Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichtes in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Meine Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ meines Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Ich bin von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und habe meine sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Ich bin der Auffassung, dass die von mir erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für meine Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind auch für die sonstigen Informationen (Geschäftsbericht) verantwortlich. Meine Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend gebe ich we-

der ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab. Im Zusammenhang mit meiner Prüfung habe ich die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zum Lagebericht oder meine bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Meine Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der meine Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Dipl.-Kfm. Roland Knoll
Wirtschaftsprüfer und Steuerberater

Jahresabschluss zum 31. Dezember 2019 der Murphy&Spitz Green Energy AG, Bonn

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung übe ich pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahre eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus

- identifiziere und beurteile ich die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, plane und führe Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlange Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für meine Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinne ich ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteile ich die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werten und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehe ich Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls ich zum Schluss komme, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, bin ich verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zumachen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Ich ziehe diese Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum meines Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteile ich die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrundeliegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.

Dipl.-Kfm. Roland Knoll
Wirtschaftsprüfer und Steuerberater

Jahresabschluss zum 31. Dezember 2019 der Murphy&Spitz Green Energy AG, Bonn

- beurteile ich den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, sowie seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.
- führe ich Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehe ich dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteile die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrundeliegenden Annahmen gebe ich nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.
- beurteile ich die Ordnungsmäßigkeit von Zins- und Tilgungsleistungen gemäß § 25 Abs. 2 VermAnlG auf Basis einer Prüfung des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems und von aussagebezogenen Prüfungshandlungen auf Basis von Stichproben.

Ich erörtere mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die ich während meiner Prüfung feststelle.

Mannheim, den 06. April 2020

Knoll

Wirtschaftsprüfer



MURPHY & SPITZ

GreenEnergy

Murphy&Spitz Green Energy AG
Weberstraße 75
53113 Bonn

www.ms-green-energy.de

